

4

AUFBAU-VERLAG · BERLIN W 8 · FRANZÖSISCHE STRASSE 32

Verlagsleitung

Berlin, den 14. August 1956
J/B

Herrn
Professor Georg Lukács

Schierke /Harz
Hotel Heinrich Heine

194110-804159

Liebe Lukács',

vielen Dank für Eure Karte, und der Ordnung halber bestätige ich auch den Empfang Eures Briefes vom 9.8. Ich freue mich, daß die Uhr angekommen ist und ich hoffe, daß sie auch für einige Zeit gehen wird.

Mit unserem Besuch in Schierke wird leider nichts werden. Wir hatten französische Gäste in Berlin (François Monod, Leiter des Verlages Editeurs Français Réunis und dessen Frau), um die wir uns kümmern mußten und mit denen wir auch unsere Zusammenarbeit ausführlich zu besprechen hatten. Wie nicht anders zu erwarten, ist viel Zeit darauf gegangen.

Meine Kur an der Nordsee ist nun auf Intervention vom Genossen Becher doch noch möglich geworden. Ich fahre am Dienstag auf 4 Wochen nach Bad Kampen auf der Insel Sylt. Zurück komme ich wahrscheinlich erst am 17. oder 18. September, so daß ich Euch sicherlich nicht mehr sehe. Lotte wird oder muss hierbleiben und sie würde sich sehr freuen, wenn sie Euch in Berlin noch einmal sehen kann. Vielleicht ruft Ihr sie einmal an. Sie ist über Fernamt 05, Kleinmachnow 339 zu erreichen.

Wegen Deines Vortrages an der Universität hatte ich an das Staatssekretariat für Hochschulwesen geschrieben. Wenn ich mich nicht irre, haben wir Dir die Abschrift des erhaltenen Antwortbriefes zugeschickt.

Wenn es nötig ist, wird Frä. Bernhardt (sicher erinnert Ihr Euch an sie, es ist meine Sekretärin) Euch gern wieder im Hotel NEWA ein Zimmer reservieren. Ihr müßtet nur rechtzeitig Bescheid geben.

Hoffentlich habt Ihr einen schönen Aufenthalt in Schierke gefunden und noch mehr wünschen wir, dass Ihr gesund bleibt und dass wir uns in nicht allzu ferner Zeit wiedersehen. Das mit dem Wiedersehen ist wirklich aufrichtig gemeint, weil wir Euch zu unseren besten Freuden zählen.

Herzliche Grüße und auf bald.

N.B. Beinahe hätte ich vergessen, über Max Schroeder Auskunft zu

Fernruf: 22 54 21 · Telegramme: Aufbauverlag Berlin · Postscheck: Berlin 40 04 · Bank: Berliner Stadtkontor, Berlin C 111, Kurstraße 36-51, Konto 1-1881

geben. Zwei Tage vor seiner Abreise nach Schierke sagte ihm der Arzt, dass er eine Lungen-Tbc habe und sofort ins Krankenhaus müsse. Was wir ihm immer vorausgesagt hatten, ist nun leider eingetroffen. Wie lange er sich damit herumquälen muss, weiß man nicht. Ich fürchte, dass er es jedenfalls nicht leicht haben wird. Zur Zeit befindet sich Max im "Dr.Heim"-Tbc-Krankenhaus, Buch, Station IIIa.

Herrn
Professor Georg Lohmeyer

Schierke / Harz
Hotel Heinrich Heine

vielen Dank für Ihre Karte, und der Ordnung halber bestätige ich auch den Empfang Ihres Briefes vom 9.8. Ich freue mich, dass die Um angekommen ist und ich hoffe, dass sie auch für einige Zeit gehen wird.

Mit unserem Besuch in Schierke wird leider nichts werden. Wir hatten französische Gäste in Berlin (François Monod, Leiter des Verlages Mémoires Français Hérens und dessen Frau), um die wir uns kümmern wollten und mit denen wir auch unsere Zusammenkünfte ausführlich besprochen hatten. Wie nicht anders zu erwarten, ist viel Zeit damit vergangen.

Meine Kur in der Nordsee ist nun auf Intervention von Genossen Becher doch noch möglich geworden. Ich fahre am Dienstag auf 4 Wochen nach Bad Kampen auf der Insel Sylt. Zurück komme ich wahrscheinlich erst am 17. oder 18. September, so das ich Buch sicherlich nicht mehr sehe. Bitte wird oder muss hierbleiben und sie würde sich sehr freuen, wenn sie nach in Berlin noch einmal sehen kann. Vielleicht trifft sie einmal an. Sie ist über Fernant 02, Kleinmachnow 339 zu erreichen.

Wegen meines Vortrages an der Universität hatte ich an das Deutsche Institut für Geschichtswissenschaften, wenn ich nicht nicht wäre, haben wir die Abschrift des erhaltenen Antwortbriefes zugesandt.

Wenn es nötig ist, wird Hrl. Bernhardt (sicher erinnert ihn auch an sie, es ist meine Sekretärin) auch gern wieder im Hotel NWA ein Zimmer reservieren. Ihr müsstet nur rechtzeitig Bescheid geben.

Kollektlich hat ihr einen schönen Aufenthalt in Schierke gefanden und noch mehr wünschen wir, dass ihr gesund bleibt und dass wir uns in nicht allzu ferner Zeit wiedersehen. Das mit dem Wiedersehen ist wirklich aufrichtig gemeint, weil wir auch an unseren besten Freunden zählen.

Herrliche Grüsse und auf bald.

W.E. Betanbe hätte ich vergessen, über Max sollender Auskunft zu